

»Der Propeller ist dein Kumpel«

Die Firma SPW ist bekannt für ihre technisch ausgereiften Bootspropeller und -Wellen. Wir waren zu Besuch in Bremerhaven und haben uns angesehen, wie dort durch Know-how, Handarbeit und technischen Fortschritt Highend-Produkte entstehen



Hydraulik und Handgewicht
In der Propeller-Technik ist
beide Verfahren für die
Optimierung viel Erfahrung
nötig

Text und Fotos:

Christian Schneider

Es begann mit einem Crash:
Horst Hübner steuerte
mit seiner Segelyacht wie
mit einem Liegeflieger an,
steuerte keine Segelyacht,
steuerte eine Segelyacht.
ebenefalls wie immer, zum

Aufstoppen das Getriebe auf
Rückwärtsfahrt um, und der
vor der Abfahrt vor den Ver-
einskollegen noch getülmte
angelagene Fallpropeller machte
seinem Namen alle Ehre und
blieb trotz rotierender Welle
zackig stehen. Er schüttelte
Mag die Überdrehzahl des

Artikels durch diese Geschichte
vielleicht konterkariert werden
– eine tief gehende Kumpanei
zwischen Horst Hübner und
seinem neuen Prop wird es in
der Folge eher nicht gegeben
haben – aber nachdem der
Schwein begnachtet, die Hüne
der Vereinskollegen ertragen



Sauber gebohrt und
gefräst. Die
arbeiten auf die Weiter-
verarbeitung

und ein konstruktiver Miss-
stand des Propellers als Ursache
des Debakels ausgemacht war,
befand Hübner als erfahrener
Industriemeister auf der ebema-
ligen Bremer Großschiffwerft
Vulkan. „Das kann ich besser“
1989 gründete er die SPW
Soll Propeller- und Wellenbau

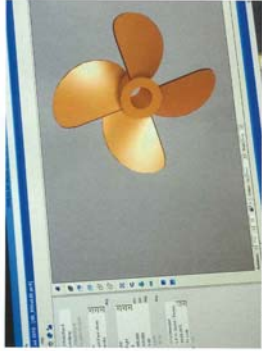
GmbH in Bremerhaven und
machte es besser.
„Die Anfänge waren sehr
familiar“, erinnert sich Clau-
dia Adamczyk, Tochter des
Firmengründers, die heute als
Geschäftsführerin das Unter-
nehmen gemeinsam mit ihrem
Mann Jęz Adamczyk leitet. „Es

war ein echtes Kleinunterneh-
men mit Familienanschluss für
alle Mitarbeiter. Freitagnachtag
hat meine Mutter immer Fisch
für alle gebraten.“
Hier wurde die Basis für das
Unternehmen gelegt, das heute
weltweit operativ tätig ist,
zahlreiche Tochterunternehmen
zählt und international

ausgezeichnete Konstruktionen
im Propellerbau vorweisen
kann, aber dabei immer ein
Familienunternehmen mit
persönlicher Note und einem
offenen Ohr für den einzelnen
Mitarbeiter geblieben ist.
„Wir werden immer ein „klei-
ner kleiner Mann“ erklärt



Überholer und exakt vermessener Propeller eines DG/RIS-Rettungsbootes mit Vermessungsprotokoll



Zahlreiche Parameter und Daten müssen bei der Konstruktion am Computer berücksichtigt werden



Hightech und Handwerk: Die Fertigung von Propellern ist ein traditionelles Handwerk, liegt bei SPW nah beieinander

Vertriebsleiterin Sigrid Dreiling auf den Schwerpunkt ganz klar: „Wir sind die Spezialisten für das Unternehmern bei. Hier kann der einzelne Kunde anrufen oder uns auf den Messen ansprechen und sich in Bezug auf den richtigen Propeller für sein Boot beraten lassen“, bestätigt Claudia Adamczyk.

Die beiden kennen dabei auch die Skepsis mancher knorriger alter Südbucker, wenn eine Frau vor ihnen steht und das Beratungsgespräch für ein Boot führen will. „Das nehmen wir mit Humor“, sagt sie schmunzelnd und bestätigt, dass eventuelle Vorbehalte mancher männlicher Kunden in der Regel angesichts der geballten, freundlich vorgebrachten Fachkompetenz der beiden selbstbewussten Damen schon nach Minuten im Beratungsgespräch verschwunden und einem zufriedenen Grinsen Platz machen.

Ausgehend von der eingangs geschilderten Havarie mit dem ersten Fallpropeller Hübners, legte der erst mal den Fokus verstärkt auf die Entwicklung eines Propellers für Segelyachten. Gedreht und nicht gefaltet, könnte das Ergebnis heißen. Im Jahr 1988 entwickelte Hübner den ersten Dreiflügelpropeller, mit der Abgleichzeit auf die Yachtanforderungen wurde die Steigung einstellbar und an die Yacht anzupassen.

Was 1988 begann und sich aufgrund der Fertigungsqualität, der Effizienz und des ruhigen, vibrationsarmen Laufes schnell einen ausgezeichneten Ruf in der Segelszene erwarb, wurde über die Jahre weiterentwickelt und perfektioniert und

»Wir haben hier schon scheinbar aussichtslose Fälle wieder zum Laufen gebracht«

mündete neben den Fallpropellern der Variofold-Serie in dem, was die Firma durchaus stolz und selbstbewusst als »die wahrscheinlich besten Dreiflügelpropeller der Welt« bezeichnet: die Propeller der

Der Firmensitz der SPW Sail Production GmbH in Bremen



Skew und Steigung: Jörg Adamczyk leitet die Konstruktionsabteilung

teilung an den Flügel- oder in der Verblöschung mit dem besten Bronzegerüstern, und die exzellente Fertigungsqualität haben den guten Ruf der »Propellerschmiede« am Weskai in Bremerhaven manifestiert.

Jörg Adamczyk ist sich dessen bewusst. Er ist für die Konstruktion verantwortlich, und neben den verschiedenen Größen an Segelpropellern fertigt und repariert er's. Unterm Strich ist er ein Experte für die Propeller für Motorsboote und die Berufsschiffahrt. Klar, dass die Propeller auch ein Zertifikat des Germanischen Lloyd haben.

Aus zahlreichen Grundprofilen kann Jörg Adamczyk in seinem Konstruktionsprogramm genau abgestimmt auf den Schiffstyp und den Einsatzzweck das Richtige auswählen und es individuell für das jeweilige

Schiff anpassen. Zahlreiche Daten wie die Schiffslänge, die Motorleistung, das Gewicht der Yacht und viele weitere Dinge



»Propellerbau kann man nicht lernen. Das ist ein Spezialgebiet, in das man reinwachsen muss«

missen erfasst werden, um den richtigen Propeller individuell zu konstruieren. Nicht nur Durchmesser und Steigung, auch das Blatprofil, die Form der Ein- und Austrittskante müssen fest bestimmt werden, um den richtigen Lauf und Wirkungsgrad zu erzielen. »Propellerbau ist die Königsdisziplin im Schiffbau«, sagt Claudia Adamczyk. Das SPW-Team beherrscht diese Disziplin perfekt, jeder Propeller, der das Haus verlässt, wird zudem vorher digital exakt vermessen, das wird protokolliert und der Kunde bekommt eine Kopie des Protokolls, seines Propellers mit zu den Bootbau-

»Fragen? Anrufen!«, sagt Vertriebsleiterin Sigrid Drehing ganz bodenständig angesichts so viel konstruktivem Know-how. Wenn der Kahn nicht läuft, kann das zwar am Propeller liegen, aber bei SPW guckt man sozusagen über den Rand der Propelleranströmkanne hinaus. »Wir bieten Komplettlösungen von Getriebe über die Welle bis zum Motor. Das ist schließlich ein System.«

Nicht immer ist gleich ein neuer Propeller notwendig. Reparatur und Propelleroptimierung ist ein Thema, das bei SPW großgeschrieben wird. Eine spe-

zielle hydraulische Prop-Pressmaschine ermöglicht die Fertigung der Propeller mit einer Genauigkeit von bis zu runden, Steigungen zu ändern und das Ganze über eine exakte digitale Vermessung über den gesamten Propellerflügel zu überprüfen. »Wir haben hier schon schonbar aussichtslose Fälle wieder zum Laufen gebracht«, erzählt Claudia Adamczyk und ist auch ein bisschen stolz. Ein Soli, das die Größe über die des Wessers übersteigt, über einen Einsatzboote zu SPW kein liter gen. Wollen bis 100 Millimeter Durchmesser und Propeller bis 1,6 Meter können die Spezialisten von SPW übernehmen. In Claudia Adamczyk und Sigrid Drehing kompetente Ansprechpartner.

Der hohe Standard kommt nicht von ungefähr. Nach den Aufträgen wird der Erwerb des Betriebes übernahm Claudia Adamczyk im Jahr 2004 mit ihrem Mann die Leitung der Firma von den Eltern. Sie entwickelten und modernisierten den Betrieb kontinuierlich weiter. Dazu gehörten der Aufbau und die Modernisierung des Maschinenparks mit modernen, computergesteuerten CNC-

Druckmaschinen und die bestmögliche Werkzeugherstellung der Produkte. So wird zum Beispiel heute die anspruchsvolle und schmutzige Arbeit des Schleifens der Gussteile vollautomatisch von einem Roboter übernommen. »Das ist präzise, verbessert die Qualität des Produkts, geschieht über Nacht und verschont damit unsere Mitarbeiter von Lärm und



Die digitale Vermessung über den gesamten Propellerflügel garantiert höchste Präzision



Oben: Auch die Wessersolien Propeller-Spezialisten aus Bremerhaven liefern Daiflügel-Flügelpropeller in der Endmontage



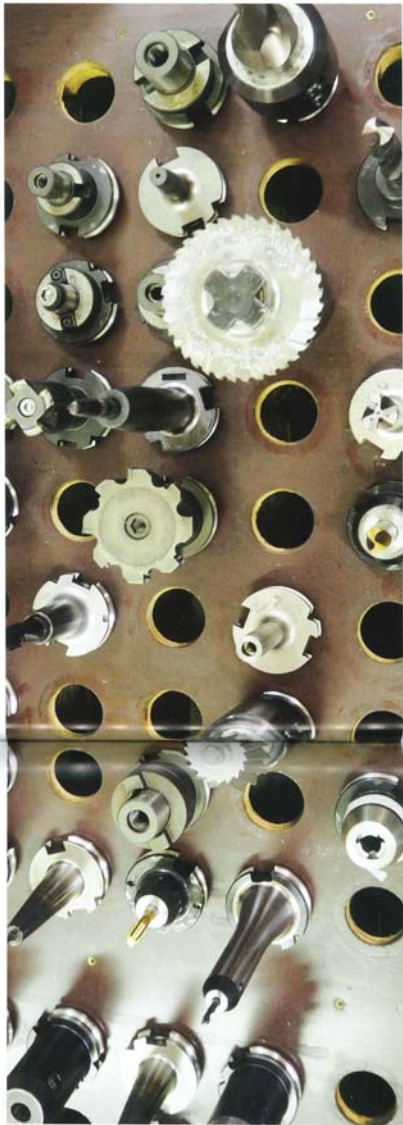
Staub«, erklärt Claudia Adamczyk. Sauber und ordentlich ist es in den Werkshallen. Die Chefin achtet darauf. »Nur wo es auch im Umfeld sauber und ordentlich ist, kann auch sauber und ordentlich gearbeitet werden«, ist sie überzeugt.

Neben dem Bau von Schiffs-Propellern gehören auch der Bau von Kühlwerkzeugen, die Lohnfertigung und die Herstellung aller Arten zum Tätigkeitsfeld des Unternehmens. Damit gelang es, sich von den saisonalen und wirtschaftlich bedingten Schwankungen der Sportschifffahrt unabhängig zu machen und den rund 20 Mitarbeitern sichere Arbeitsplätze bieten zu können.

»Propellerbau kann man nicht lernen. Das ist ein Spezialgebiet, in das man reinwachsen muss«, sagt Claudia Adamczyk schließ- lich wie das »Who is Who« der Yachtwelt. Die SPW GmbH in Bremerhaven am Wesertufer, bei uns. Das sind absolute Fach-

leute, und sie sind auch persönlich und menschlich wichtig im Unternehmen.«

Der Kontakt zu den Kunden ist unerlässlich. Daher sind Claudia Adamczyk und Sigrid Drehing auch auf den Messen in Sachen Beratung immer an vorderster Front. »Da kann noch so ein toller Motor im Luxus an Bord sein – am Ende sorgt die Qualität des Propellers für die höhere Vertriebsleistung. »Propeller und Schiff – das muss zusammenpassen. Der Propeller ist dein Kumpel, auf den musst du dich verlassen«, bestätigt Claudia Adamczyk und weiß genau: Aus der Erfahrung heraus, was passieren kann, wenn der Prop kein Freund ist, gründete ihr Vater eine Firma, die heute unter dem Namen SPW bekannt ist. Er hat und deren Befreiungslinie sieht wie das »Who is Who« der Yachtwelt. Die SPW GmbH in Bremerhaven am Wesertufer,



Werkzeuge für eine CNC-Fräsmaschine